

	<p>Objekt: Schmuckbeigaben: Blaue Glasperlen, Stabkopfnadeln und Eisenring</p> <p>Museum: Kreismuseum Jerichower Land, Genthin Mützelstraße 22 39307 Genthin 03933 / 803521 kreismuseum@lkjl.de</p> <p>Sammlung: Sammlung Stimming</p> <p>Inventarnummer: 466</p>
--	---

Beschreibung

Bei den Objekten handelt es sich um Schmuckbeigaben aus einer eisenzeitlichen Urnenbestattung. Die blauen Glasperlen (sekundär gebrannt) gehören vermutlich zu bronzenen Segelohrringen, die nicht erhalten sind. Bei dem ringförmigen Artefakt könnte es sich um verschiedenste Schmuckobjekte handeln. Mindestens zwei der Nadeln besitzen einen gekröpften Schaft. Über die Form des stabförmigen Kopfes kann aufgrund des Erhaltungszustandes keine eindeutige Aussage getätigt werden. Generell finden sich dreieckige, runde und vierkantige, aber niemals verdickte Köpfe. Der Nadeltyp kommt in Bronze und Eisen vor.

Die Objekte stammen aus der Privatsammlung Stimming, 1928 vom Museum Genthin angekauft, und wurden während der Amtszeit von Otto Vogeler (1890-1950) auf eine Papptafel aufgenäht.

Grunddaten

Material/Technik:	Metall / geschmiedet; Glas / geschmolzen
Maße:	Nadeln: Schaft Dm. 0,3 cm, L. 8 cm (komplett), 5 cm (Spitze abgebrochen), 4,5 cm (Kopf abgebrochen); Ring: Dm. 3,5 cm, Dm. Draht 0,6 cm; Perlen: Dm. ca. 0,9 cm

Ereignisse

Gefunden	wann	23.04.1889
	wer	Richard Stimming (1866-1936)
	wo	Schermen

Wurde genutzt wann 6.-4. Jahrhundert v. Chr.
wer
wo Mittelbegebiet

Schlagworte

- Gewandnadel
- Grabbeigabe
- Jastorf-Kultur
- Schmuck
- Urnenbestattung
- Vorrömische Eisenzeit

Literatur

- Heynowski, Ronald (2014): Nadeln erkennen, bestimmen, beschreiben. Bestimmungsbuch Archäologie 3. Berlin/München, Seite 46
- Laux, Friedrich (1976): Die Nadeln in Niedersachsen. Prähistorische Bronzefunde 13.4. München
- Liebschwager, Christa (1958): Die Latène-Zeit im Kreis Burg. Diplomarbeit Univ. Leipzig. Leipzig, Seite 54
- Müller, Rosemarie (1985): Die Grabfunde der Jastorf- und Latènezeit an unterer Saale und Mittelbe. Veröff. Landesmus. Vorgesch. Halle 38. Berlin, Seite 93